

**HRRS-Nummer:** HRRS 2011 Nr. 520

**Bearbeiter:** Karsten Gaede

**Zitiervorschlag:** BGH HRRS 2011 Nr. 520, Rn. X

---

**BGH 2 StR 524/10 - Beschluss vom 13. April 2011 (BGH)**

**Erfolgreiche Anhörungsrüge; Verstoß gegen das rechtliche Gehör (mangelnder Verwerfungsantrag).**

**Art. 103 Abs. 1 GG; § 356a StPO; § 349 Abs. 2 StPO**

**Entscheidungstenor**

Auf die Gehörsrüge des Angeklagten vom 5. April 2011 wird der Senatsbeschluss vom 2. März 2011 aufgehoben. Die Sache wird in den Stand vor Erlass des genannten Beschlusses zurückversetzt.

**Gründe**

Der Antrag ist gemäß § 356a StPO zulässig und begründet. 1

Der Senat hat durch den Beschluss vom 2. März 2011 die Revision des Angeklagten gemäß § 349 Abs. 2 StPO als unbegründet verworfen, hierbei aber übersehen, dass der Generalbundesanwalt allein die Verwerfung der Revision gemäß § 349 Abs. 1 StPO als unzulässig beantragt und einen Verwerfungsantrag gemäß § 349 Abs. 2 StPO auch nicht hilfsweise gestellt hatte. Dem Beschwerdeführer ist hierdurch die Möglichkeit rechtlichen Gehörs in einer Revisionshauptverhandlung gemäß § 349 Abs. 5 StPO genommen worden (vgl. Kuckein in KK-StPO 6. Aufl. § 349 Rn. 42, 49, § 356a Rn. 4 f.). 2

Auf die Gehörsrüge des Beschwerdeführers war der Beschluss vom 2. März 2011 aufzuheben und das Verfahren in den Stand vor der Gehörsverletzung zurückzusetzen. 3